

Generalstaatsanwaltschaft Schleswig Gütge

20.07.16

Sehr geehrter Herr Gütge,

erst einmal ein herzliches Dankeschön für eine weitere Bestätigung ihrerseits, das Sie und Ihre angebliche amtliche Behörde Strafvereitelungen im Amt weiterhin unterstützen.

Mit Ihnen, als weitere Person, habe ich ja nun doch schon einige " angebliche " Amtspersonen zusammen , die wohl anscheinend der Meinung sind, das GÜLTIGE Gesetze für sie nicht gelten.

Ohhhh, was muss ich in Ihrem Schreiben mal wieder erkennen ?

Eine Justizangestellte, diesmal ohne Namen, mit einer Befähigung einen aufgedruckten Namen mit angeblicher Berufsbezeichnung zu beglaubigen ?

Diesmal sogar ohne die falsche Behauptung ,als angebliche Urkundsbeamtin zu beglaubigen ?

In wessen Auftrag grüßen Sie mich denn so freundlich ?

Ist leider nicht zu erkennen.

Fehlt da nicht etwas auf Ihrem netten Schreiben ?

Vielleicht ein kleiner , netter Hinweis auf einen Rechtsbehelf für mich ?

§ 232

Rechtsbehelfsbelehrung

Das haben Sie sicherlich übersehen, oder ?

Ohhhhh, Sie haben sich wirklich erneut die Mühe gemacht ,den Sachverhalt zu prüfen ?

Ach nein, die Rechtslage natürlich :)

Dann stimmt es natürlich auch nicht, nach Ihrer erneuten Prüfung der Rechtslage, das folgende Gesetze nicht (für sie) gelten:

§ 315

Unterschrift der Richter

§ 126

Schriftform

§ 339

Rechtsbeugung

§ 267

Urkundenfälschung

§ 21e

GVG

Kann ja eigentlich auch nicht gelten, da ihre StPO, ZPO sowie das GVG gar keinen

Geltungsbereich mehr haben ,durch Wegfall der Einführungsgesetze.
Aber das wissen Sie ja alles selbstverständlich :)

Da der " angebliche " Oberstaatsanwalt Herr Gosch sowie bisher alle anderen " angeblichen " Amtspersonen es mir bisher leider immer noch nicht bestätigen können (oder wollen) , das sie auch AMTSpersonen sind, hoffe ich ja mal nun, das Sie es können.

Laut Ihrer aufgedruckten Berufsbezeichnung sind Sie ja nun ein Beamter mit geleistetem Beamteneid oder ?

Noch einmal der nette Hinweis für Sie :

Bei Zweifeln, ob ein Staatsanwalt den Diensteid als Beamter i.S.d. § 64 BBG oder § 38 BeamtStG abgelegt hat, ist dieser Nachweis zur Gewährleistung der Berechtigung zur Ausübung hoheitlicher Aufgaben der Staatsanwaltschaft durch Vorlage der entsprechenden Niederschrift an das angerufene Gericht zu erbringen, weil nur die Leistung dieses Eides die Gewährleistung dafür bietet, dass der Staatsanwalt sich zur Wahrung und damit zur Verteidigung der freiheitlichen demokratischen Grundordnung auf dem Boden des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland beamtenrechtlich verbindlich verpflichtet hat.

Damit es Ihnen nicht allzu viel Mühe macht, habe ich Ihnen sogar ein entsprechendes Formular zum Ausfüllen als Anlage anbei gelegt.

Und damit alle zuständigen Behörden auch sehen können, das Sie meiner netten und höflichen Aufforderung folgen, mich mir gegenüber amtlich zu legitimieren, (was Sie natürlich auch können ,da ich ja sonst annehmen muss, das Sie ebenfalls keine staatliche Legitimierung besitzen wie bisher alle anderen Amtspersonen) wird dieses Schreiben dann natürlich auch zur Kenntnisnahme an folgende Stellen weitergeleitet:

[Bundesjustizministerium]

[Ministerium der Justiz]

[Bundesstaatsanwaltschaft]

angeblicher [Richter] Kleinschmidt [Amtsgericht Flensburg]

angebliche [Staatsanwältin] Dold, [Staatsanwaltschaft] Flensburg

Ohhhh . und natürlich nicht zu vergessen eine sehr große Öffentlichkeit, die schon lange mit mir ,die netten Schriftverkehre mit Ihren angeblichen Behörden interessiert verfolgt.

Keiner der Menschen kann es bisher verstehen und nachvollziehen, wie es in einem angeblichen Rechtsstaat möglich ist Hausdurchsuchungen und Beschlagnahmen ohne vorgeschriebene richterliche Unterschriften , Eingriff in die Persönlichkeitsrechte, Zulassung von Grundrechtsverstößen (Artkel 13,14 sowie Artikel 19), Weigerung zur amtlichen Legitimierung (dadurch Amtsanmaßung, Urkundenfälschungen, Rechtsbeugung) ohne Ahndung zu zulassen.

Da dieses Schreiben ja auch nun wieder öffentlich für alle Menschen ist und natürlich auch alle weiteren ,die noch von Ihren Behörden kommen werden, haben Sie natürlich auch die Möglichkeit diese Fragen an mich und die Öffentlichkeit zu beantworten.

Ich glaube das würde Ihrem Ansehen als Staatsanwaltschaft nicht schaden, damit die Öffentlichkeit auch mal erkennen kann (so wie ich) das Sie im DIENSTE des Volkes stehen als " BEAMTE " und nicht gegen das Volk durch Deckelung von Straftaten unter " Kollegen " !!

Ich erwarte dann demnächst die Zusendung der eidesstattlichen Versicherung sowie ein KORREKTES, formell richtiges Schreiben Ihrerseits mit Ihrer eigenhändigen Unterschrift sowie die Beglaubigung, falls nötig, eines URKUNDSBEAMTEN (bitte Bestallungsurkunde als Kopie beilegen)

Vielen Dank für Ihre Mühe